



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Erst die Zeit ab dem 23. September bis zum 21. Dezember nennen wir auf der Nordhalbkugel "Herbst"; so fällt dieser Bürgerbrief eigentlich noch zu zwei Drittel in den Spätsommer. Die Vorboten des Herbstes sind aber bereits mehr als spür- und sichtbar geworden. Ich weiß, auch aus persönlichem Empfinden: Am Herbst scheiden sich nicht nur die Geister, sondern vor allem die Gemüter. Er ist für den einen der keimende Vorwinterschmerz der Seele, der Frühling des Weltschmerzes. Für die anderen wirkt er wie eine Droge des Genusses und der Lebensfreude. Einschränkungslos kann den Herbst nur genießen, wer gelernt hat, auch ausschließlich den Augenblick zu leben. Und zu genießen gibt es im Augenblick vieles. In dieser Zeit erleben wir die Blüte der Herbstblumen wie die Asters, die Herbstzeitlosen, wir freuen uns über die Herbstsonne, deren Sonneneinstrahlung zwar an Intensität verliert aber unsere Welt in ein ganz besonders warmes und weiches Licht taucht. In den Herbst fällt die Erntezeit, die Weinlese, aber auch die Zeit von Trost und Trauer, die ihren Ausdruck in besinnlichen Feiertagen oder Gedenktagen findet. Der Herbst ist vieles, keineswegs ist er aber nur Vergehen. So beginnt zum Beispiel für viele Schulkinder in unserer Stadt in den nächsten Tagen ein neuer Lebensabschnitt, das, was wir Erwachsenen gerne als „den Ernst des Lebens“ bezeichnen. Mit Aussagen wie dieser glauben wir, unsere Kinder zu motivieren und ihren Ehrgeiz zu wecken. Gut gemeint ist aber oftmals das Gegenteil von gut – das zeigt sich auch hier: Denn derartige Formulierungen können insbesondere in der heiklen Phase des Schuleintritts nachhaltige Wirkung haben. Sie machen Angst. Und Angst ist immer ein schlechter Ratgeber.

Kinder sind per se wissbegierig und wollen gefordert und gefördert werden. Lesen und Schreiben, Rechnen, Malen und Musizieren - mit dem Beginn der Grundschule öffnet sich für ein Kind eine neue Erfahrungswelt. Wichtig zu wissen scheint mir, dass jeder Mensch einen persönlichen Stil hat, wie er Informationen aufnimmt, Erfahrungen verarbeitet und wie er lernt. Um die schulischen Anforderungen meistern zu können ist eine Atmosphäre von Sicherheit und Vertrauen entscheidend. Das ist die Grundlage, für die wir Eltern die Verantwortung tragen. Ist diese Basis vorhanden, helfen klare Strukturen unseren Kindern, sich zu orientieren. Persönlich sehr am Herzen liegt mir in diesem Zusammenhang das Thema „Sicherheit im Verkehr“. Denken wir an Schlagworte wie „Nur bei Grün, den Kindern ein Vorbild!“ oder „Kinder haben keine Bremsen...! Sie alle haben nur ein Ziel: Unsere Kinder sollen morgens wohlbehalten zur Schule und um die Mittagszeit ebenso wieder zurückkommen. Schulweghelfer sind auch in unserer Stadt eine unentbehrliche Einrichtung und somit eine wertvolle Hilfe geworden. Aber eben nur eine Hilfe! Letztendlich liegt es an Ihren Kindern und Ihrer Vorbereitung, wie gut sie diese tägliche Aufgabe bewältigen.

Landsberg am Lech leuchtet im September: Ein bunter Reigen von Veranstaltungen führt uns durch diesen Monat. Allen voran die 10. Lange (Jubiläums-)Kunstnacht (25. September 2010), die in diesem Jahr erstmalig mit einer Mitmachmeile um 17 Uhr beginnt und mit einem Feuerwerk über dem Lech enden wird. Der Landsberger Orgelsommer geht in diesem Jahr noch bis einschließlich 11. September 2010 und auch der Kreuzmarkt vom 5. – 7. September ist ein guter Grund, sich etwas „Stadt-Zeit“ zu gönnen. Zu Monatsende, am Freitag, 24. September lädt die Stadtjugendkapelle Landsberg ab 18 Uhr zur „Herbstserenade“ auf den Georg-Hellmair-Platz ein. Apropos Platz: Für mich wenig überraschend wünschen sich die Landsberger eine Neugestaltung des Hauptplatzes. Ein Projekt, an dem sich bereits viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt aktiv beteiligt haben und für das es auch in Zukunft noch intensives Engagement vieler Akteure brauchen wird. Vor uns liegen Herausforderungen, die wir mit Optimismus einer Lösung zuführen werden. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Von dem Physiker Georg Christoph Lichtenberg stammt der Satz: "Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen!" Das trifft in besonderem Maße auf die Weiterentwicklung unseres Hauptplatzes zu.

Ich wünsche Ihnen einen schönen verbleibenden Restsommer, einen goldenen Herbst in Landsberg am Lech und uns allen für kommende Aufgaben ein glückliches Händchen!

Ihr



Ingo Lehmann  
Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech

### Neue Partner für Landsberger Familienbündnis

Im Rahmen eines mehrstündigen Workshops haben sich am Montag, 23. Juli 2010 Vertreter unterschiedlichster Einrichtungen und Organisationen über das im Mai 2010 neu gegründete Bündnis für Familien und junge Erwachsene, „Junges STADTLeben Landsberg am Lech“, informiert. Ziel war es, interessierte potentielle Partner über Aufgaben und Nutzen des Bündnisses zu informieren, Handlungsfelder vorzustellen und abzufragen, welche Rolle die Teilnehmer jeweils im Rahmen der Bündnisarbeit übernehmen könnten. Folgende neuen Partner konnten für das Bündnis gewonnen werden: Familienpflege (KDFB), Klinikum Landsberg am Lech, Polizeiinspektion Landsberg am Lech, Jobcenter LL, IHK- Gremium LL-WM, Verein Gemeinsam, Naturjugend im LBV, Caritasverband, Marriage Week Forum Landsberg, Kreisjugendring LL, Kath. Deut. Frauenbund ZVLL und Kreishandwerk. Im Rahmen eines ersten gemeinsamen (Arbeits-)Treffens am Montag, 4. Oktober 2010 nimmt das Bündnis konkrete Aufgaben in Angriff. Diese sind verschiedenen Themenfeldern zugeordnet, z.B. Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Konzepte zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen oder Schaffung von –niederschwelligem- bezahlbarem Wohnangebot in Landsberg am Lech. Ziel ist es, dass die wesentlichen Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppenbereichen regelmäßig erfasst und für Bürgerinnen und Bürger, ebenso wie für alle Bündnispartner transparent gemacht werden.

### Ruethenfest in Landsberg am Lech 2011

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Beim Ruethenfest 2011 sind diese Schatten farbig. Der Ruethenfestverein präsentiert sich mit einem neuen Gesicht, in einem neuen Gewand. Das Ruethenfest geht ursprünglich zurück auf einen alten Brauch an einem schönen Maientag mit den Kindern hinaus in die Lechauen zu ziehen und von Weidenbüschen und Haselnußsträuchern Ruten abzuschneiden. Geschmückt mit den Ruten zogen die Kinder am Abend dann singend nach Hause. In Landsberg ist der Brauch des Rutenholens für das Jahr 1751 nachweisbar. Dies geht aus einem Ratsprotokoll hervor, nachdem der Lehrer Leopold Simnacher mit den Schulkindern nach den "gehaltenen Rietten" mit dem Priester Erhardt und dem Lebzelter Ignaz Münch bei dem Bierbrauer Jesenwanger eingekehrt ist. Dort tranken sie eine Flasche Wein, zu dessen Ausschank die Konzession fehlte. Nach den napoleonischen Kriegen um das Jahr 1800 wurde das Ruethenfest ab dem Jahr 1827 in teilweise recht unrythmischen Abständen und unterschiedlichen Formen gefeiert. Im letzten Jahrhundert dann aber in annähernd gleichen Abständen, soweit das die Geschichte zuließ. Die Vorbereitungen für das Ruethenfest 2011 haben bereits begonnen. Es wird wieder über zwei Wochenenden gefeiert, wobei am 2. Wochenende der Höhepunkt in Form der beiden Festumzüge mit über 1.000 Kindern die Herzen höher schlagen lassen wird. Das Ruethenfest 2011 beginnt am Freitag, den 15. Juli und dauert bis zum Sonntag, den 24. Juli 2011. Weitere Informationen: [www.ruethenfest.de](http://www.ruethenfest.de).

### Kommen – sehen – tun:

Mitmachmeile der Kunstnacht (25. September 2010, ab 17 Uhr)

Zwischen Stadttheater und Volkshochschule finden in diesem Jahr zum ersten Mal zahlreiche Mitmachaktionen für Besucher der Langen Kunstnacht 2010 statt. Vor allem Familien mit Kindern und junge Erwachsene dürften sich vom Programm angesprochen fühlen. So wird etwa am Hauptplatz eine abstrakte Installation aus Pappe sowie ein Straßengemälde entstehen. Das Team der Kunstschule „Palette“ platziert im Auftrag des Bündnisses „Junges STADTLeben Landsberg am Lech“ in der Mitte die Wortkürzel des Bündnisses (JSL) und wird sich gemeinsam mit Besuchern der Langen Kunstnacht vom Rand vor in die Mitte arbeiten. Jeder, der mag, kann sich beteiligen. Ziel ist es, im Rahmen des kreativen Prozesses auch eine Botschaft zu transportieren und gemeinsam zu erarbeiten, wie man die Mitte, das Herz des Bündnisses erreicht. Auch das Stadttheater lädt ein, sich zu beteiligen: Unter dem Motto „Prima Vista“ – der erste Blick läuft im Stadttheater eine Mitmachaktion der besonderen Art! Unter anderen liest Helbert Häberlin Texte, die er das erste Mal sieht und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landsberg am Lech geschrieben haben. Die Texte sollten kurz (maximal 5 Minuten Lesezeit) sein und können ab sofort unter dem Stichwort „Lange Kunstnacht 2010“ im Theaterbüro oder am Abend der Langen Kunstnacht bei der Auswahljury eingereicht werden. Mitmachen kann, wer mag: Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Die Texte werden in drei Blöcken im Theatersaal gelesen. Ergänzend zeichnen an diesem Abend Karikaturisten und Portraitisten die Besucher und stellen die Werke gleich aus. 18.00 Uhr Lesung der Texte der Kinder und Jugendlichen, 20.00 Uhr Lesung der Texte der Erwachsenen Teil I, 22.30 Uhr Lesung der Texte der Erwachsenen Teil II. Informationen zur Aktion im Stadttheater gibt Florian M. Werner

(Theaterleitung), Katharinenstraße 1, 86899 Landsberg am Lech, Telefon: 08191 / 128-372, Telefax: 08191 / 128-382, E-Mail: [stadttheater@landsberg.de](mailto:stadttheater@landsberg.de). Auch die Volkshochschule hat ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das von chinesischer Tuscheschrift bis hin zum Vortrag „Wie ein Kunstbuch entsteht (Ambra Skadé und Gustav Flohr)“ reicht. Weitere Informationen zum Programm inkl. download - Möglichkeit des Flyers unter [www.landsberg.de](http://www.landsberg.de).

**Der besonder Tipp: Nur gemeinsam sind wir stark:**

Unterstützung von Alleinerziehenden im Netzwerk vor Ort

In Landsberg am Lech gibt es eine Vernetzung der Institutionen zum Thema Alleinerziehende . Dieses Netzwerk veranstaltet vom 25.10.-4.11.2010 eine Ausstellung zum Thema "Alleinerziehend" mit Auftaktveranstaltung, Podiumsdiskussion und einem "Markt der Möglichkeiten", bei dem sich alle Institutionen des Netzwerkes mit Ihrer Arbeit für Alleinerziehende präsentieren. Weitere Informationen: "Familienoase" - Mütter-/Väter- und Familienzentrum, Telefon: 08191 - 4289363.

**Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2010**

Vor 75 Jahren, im Jahr 1935, wurde der vierte Sturzboden des Lechwehrs gebaut.

Um sich aus dieser Mailingliste auszutragen, folgen Sie diesem [Link](#)

Herausgeber:

Stadt Landsberg am Lech  
Oberbürgermeister Ingo Lehmann  
Katharinenstraße 1  
86899 Landsberg am Lech